

daselbs gehorsam erschinen wie ouch Zu stath und gebürt dann wir ouch nit verhallten konnden, so Jn Künfftigen Synodo einer old meer under ouch one wichtige ursachen und entschuldigungen uss...blybe, das man verursacht würde solliche einem Landtvogt Jm Thurgöw [- zur Zeit war dies Gotthard S c h m i d -] Zuzeschryben, und Jme anzekerem gegen den ungehorsamen der gepür nach Zehandlen, und dahin Zehallten, das ab angeregtem der H. Eydtgnossen Erbaren und guten Absähen umb den besuch der Synodussen gestrax geläpft und nachkhommen werde, welliches Jetzmalen, iwerthalbt umbs besten willen underlassen worden. Jn hoffnung Jr werden ouch hinfüro, aller gehorsam, beflyssen, und nach schuldiger pflicht Jn die bestimpten Synodos kommen und erschynen, wie dann H. Jacob H u g pfarherr [=Prädikant] Ze Diessenhoffen ... und H. Hanns H e r t e r pfarherr [=Prädikant] Zu Gachnang, uss unserem bevelch ouch unserer meinung wyttlöfffiger Zuverstendigen und Zuo berichten wüssen werden."

- 1) Möglicherweise wurde vorliegende Kopie - gleich den Dokumenten AH 78/55-58A, die alle zu einem Faszikel zusammengebunden sind - 1632 in Zusammenhang mit dem Matrimonial- und Kollaturstreit im Thurgau und Rheintal hergestellt. Diese Kopien könnten damals dem Zuger Ammann B e a t II. Zurlauben, der sich in diesem Handel sehr engagierte, zur Verfügung gestanden haben.
- 2) s. EA IV 2, 977 Art. 63

---

Kopie - AH 78, 146-147

1550

A

"RECHTSSPRUECH...<sup>1</sup> WEGEN EINES PREDICANTEN VON USSLINGEN [=UESSLINGEN] ZWUESCHEN DEM GOTTSHUSS [=KARTHAUSE] JTTINGEN [- KOLLATOR IN UESSLINGEN -] UND DEN NEUEWGLAEUBIGEN PAUREN [=DORFGENOSSEN] DER PFAR USSLINGEN VON HERREN JOST [DIETRICH] SCHMID VON URY DOMALEN GEWESNER REGIERENDER LANDTVOGT [IM THURGAU] USSGANGEN"

---

"Diewyl vermög dess Landtsfridens [von 1531] mengklicher Jm Thurgöw by synem glouben belyben desshalben dann, Jnn der pfar Uesslingen ettlich personen der 7 Sacramenten das Ampt der H. Mess, und der Christlichen kilchen Ceremonia, dargegen ander allein eins predicanten ouch dess Touffs, und des Tisch dess Herrn nach Jrem glouben begären, das dann der pfarpfrund Zu Usslingen gullt und gutter, Jn massen ein vicari daselbst die bisshar Jnngehept ... hat [- gemeint ist damit der von 1528 bis zu seinem Tode 1550 wirkende Leonhard H o f-

m a n n -]<sup>2</sup>, Lut vorgesagts Lanndtsfridens nach Marzal der personen getheilt In wellicher theilung die so sich eines hern vatters [Prior Leonhard J a n n i gemeint]<sup>3</sup> predigen und dess das er sy mit dem Touff und tisch dess H. durch einen predicanten versähen will, benugen lassen wellen, Zu denen die ee ouch an sin dess H. predig gangen sind, und sich der vernuogen uff dess H., und die übrigen all, so allein eines predicanten begären, uff des predicanten syten getheilt werden. Dannethin min H. Vater, die so zu Jm gand, es sye Zu mäss oder predig versehen und verschaffen, Zu versehen, Lut sines erbietens, darneben dann ouch Er, alls Lehenherr [- die Karthause Ittingen hatte in Uesslingen neben der Kollatur auch die Gerichtsherrschaft inne -] denen die des predicanten begären, ain predicanten verordnen, der sy noch Jrem glouben versehe, ob aber der predicant, an dem das die Marchzal Jm Zuogäben Zu siner narung und uffenthaltung nit genuog hette, So söllent die, so eines predicanten begären Jm dar Zu gäben, das Er umbklagbar sin mög, und ein her vater und Gotshuss dess gantz unentgeltten belibe und so die Neüwgläubigen vermeinen, In der abtheilung oder sündernung der personen, wie die beschechen gefär gebrucht dadurch sy der nit benugig sin mogen will Jch der Landtvogt durch min verordnete uff Jren kosten by allen underthanen der pfar erkennen, uff welche syten sy sich begäben haben. Und wie dann das beschechen ist daby soll es blyben, und khein theil den anderen von diser theilung und sins gloubens wegen, wäder mit Worten noch mit Werchen, schmützen noch schwächen, sonder ein Jeder den andern ungerecht und ungehasset lassen, dann wo das bis har bschächen wär, oder noch beschechen wurd söllend die so das tätten older gethon hetten, lut des Landtsfridens alls übelltätter desselbigen gestrafft werden.

Zu wissen, das diser Recht spruch so alls ein Revers dem Gottshus [Ittingen] übergeben, nit allenklichen übereinstimt mit dem vertragsbrieff, so die pauren damalen byhanden. Dann derselbig vermag, thut ouch ustruckenliche meldung wie das ein predicant von Hutwylen [=Hüttwilen - damals war dies Kaspar S p ö r l i -] über die Artickel so In disem Revers vermeldet, alle vierzehntag, das ist ein Sonntag umb den andern, denn neüwgläubigen Zupredigen schuldig sind, und damit dis dester fuogklicher geschahe, Jst geordnet worden, das der predicant Zu Huttwylen an den umgraden Sonntag In syner pfar den vorzug haben und vor dem Messpriester sin fadenrecht In der Kilchen tryben, darmit er desser früer In der ander pfar usslingen sine schafflin weiden und man uff In nit lang warten müsse welches glychwol so usstruckenlich In disem unserm Revers nit vermeldet würt".

- 1) Möglicherweise wurde vorliegende Kopie 1632 in Zusammenhang mit dem Matrimonial- und Kollaturstreit im Thurgau und Rheintal hergestellt; dies gleich wie die Dokumente AH 78/54 und 56-58A, die alle zu einem Faszikel zusammengebunden sind. Diese Kopien könnten damals dem Zuger Ammann *B e a t II. Zurlauben*, der sich in diesem Handel sehr engagierte, zur Verfügung gestanden haben.
- 2) s. Sulzberger/Geistliche Thurgau 104, wo sich ganz allgemein Angaben über die Probleme, die in diesem Aktenstück behandelt werden, finden.
- 3) s. Knittel/Thurgau 206-207

---

Kopie, von der gleichen Hand wie AH 78/54 - AH 78, 148-149

56

[15]91 März 3.

A

SCHREIBEN<sup>1</sup> VOM LANDVOGT IM THURGAU, LEOPOLD FEER, RATSHERR VON LUZERN, [AN AMMANN UND RAT VON STADT UND AMT ZUG?]

EA V 1, 1353 Art. 284

---

"Was mir EE. W. ... by dem H. prior und vatter Zu Jttingen [Peter II. Schreiber] von wegen anstellung In desselben Gotshusses nidren grichten [Hüttwilen, Uesslingen und Weiningen] ettlichen nottwendig und billichen kilchenordnungen und sunst verrichten sollen geschrifflichen bevelchen. Dem ist von mir, mit allem flyss und ernst nachgesetzt und volg beschechen was nun EE. W. verner und wytters über den bericht, so zu vor strax von mir geschrifflich beschechen, angeregter sachen halber Ze wissen von nötten sin mag. Dessen werden die, von Zeigern von dem H. Vatter von Jttingen gnuogsamen und wittloüffigen geschrifflichen underricht Zuempfangen haben. Und damit dann ouch EE. W. sampt den übrigen minen g.H. den vier Catholischen [im Thurgau reg.] orten [V ausg. ZG, die besagten V kath. Orte waren Schirmorte der Karthause] min ouch g.h. [Bürgermeister und Rat] von Zürich und [Landammann und Landrat von] Glarus wegen uffrichtung der heiligen Mäss und ander ordnung der christlichen Ceremonien Zu Winigen [=Weiningen - hier hatte das Domstift Konstanz die Kollatur -] Huttwylen und Uesslingen [- hier hatte die Karthause Ittingen die Kollatur inne -] desto stattlichen und mit gutem grund zu begegnen, wissen mögen württ EE. W. uss byligender Lanndtsfriden [von 1531]<sup>2</sup> Im andern Artickul A. bezeichnet wie es In der glychen fälen gehalten werden sollen klar und heiter merckhen und verstan, So dann die Eesachen betröffedt, hat min genedigster herr der H. Cardinal und Bischoff von Costantz [A n d r e a s v o n O e s t e r r e i c h] ... allbereith (wie mich gloübllich